

Report 08

Dezember 2021

Aus dem Netzwerk

Das Wasserstoffnetzwerk Nordostniedersachsen hat einen weiteren Erfolg zu vermelden. Mittlerweile wurde die 100. Institution als Mitglied aufgenommen.

Die Abschlussveranstaltung von HyExperts am 12. Oktober in Mulmshorn im Landkreis Rotenburg (Wümme) war ebenfalls ein voller Erfolg! Im Rahmen der Veranstaltung wurde der Abschlussbericht zum Projekt „HyExperts: Lastverkehr mit grünem Wasserstoff – Future Mobility“ durch die beauftragten Dienstleister (Konsortium aus EE Energy Engineers GmbH und BBH Consulting AG). Der Osterholzer Landrat Bernd Lütjen konnte rund 80 Mitglieder des Wasserstoffnetzwerkes Nordostniedersachsen (H2.N.O.N) in Mulshorn begrüßen.

Im nächsten Schritt geht es jetzt um die Umsetzung der Ergebnisse der Studie. Hierzu erarbeitete das Regionalmanagement im Rahmen der Sitzung gemeinsam mit den Teilnehmer:innen erste Anknüpfungspunkte. Die Studie soll nun kurzfristig auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

H2-Kampagne-H2OHZ

Der Kreis Osterholz wirbt mit einigen Partnern für Wasserstoff als Energieträger. Großformatige Beschriftungen kommunaler Fahrzeuge weisen auf eine neue Internet-Seite hin, die Projekte und Nutzungen vorstellt. Bürger:innen sollen dadurch einen leichteren Zugang zum Thema Wasserstoff erhalten und über aktuelle Projekte aus der Region informiert werden. Die Kampagne ist als Pilotprojekt gedacht und soll von weiteren Akteuren adaptiert werden können. Für Rückfragen steht Jan-Eicke Meyer vom Regionalmanagement zur Verfügung.



H2Skills

Die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade (HWK) und die IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW) haben das gemeinsame Projekt „H2Skills“ gestartet. Ziel ist es, Weiterbildungsbedarfe entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Wasserstofferzeugung und -anwendung zu identifizieren. Das Projekt läuft bis Ende März 2023 und wird mit ESF und Landesmitteln gefördert. Es soll dazu den Erfahrungsaustausch und Ergebnistransfer im Wasserstoffnetzwerk H2.N.O.N fördern. Anfang 2022 ist eine Auftaktveranstaltung geplant, die gemeinsam mit dem H2.N.O.N-Regionalmanagement durchgeführt werden soll.

Buses4Future kooperiert mit Leasing-Anbieter FML

Um Kommunen und anderen Trägern des ÖPNV die Anschaffung von Bussen mit Brennstoffzellenantrieb finanziell zu erleichtern, kooperieren zwei H2.N.O.N.-Partner: Der Oldenburger Hersteller von Wasserstoffbussen Buses4Future und die Hamburger Leasing-Gesellschaft FML Finanzierungs- und Mobilien Leasing GmbH & Co. KG wollen so mehr klimafreundliche Wasserstoffbusse auf die Straße bringen.

[Weiterlesen](#)

Der Norden wird Vorreiter in Wasserstoffantrieben für Luft- und Schifffahrt

Am neuen Innovations- und Technologiezentrum Nord (ITZ Nord) an den Standorten Stade, Bremen/Bremerhaven und Hamburg werden künftig gemeinsam Brennstoffzellensysteme für Schiffe und Flugzeuge entwickelt und getestet. Bei dem bundesweiten Standortwettbewerb waren neben dem Bündnis aus Stade, Bremen und Hamburg 14 weitere Regionen ins Rennen gegangen. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) fördert das ITZ Nord sowie drei weitere Zentren in Sachsen, Bayern und Nordrhein-Westfalen nun mit 290 Millionen Euro – davon gehen bis zu 70 Millionen Euro in den Norden.

News

Die NOW GmbH hat informiert, dass es eine hohe Nachfrage nach Förderungen für alternative Antriebe bei Bussen und Zügen gegeben hat. In diesem Jahr sind allein über die letzten drei Aufrufe im Rahmen der Förderprogramme, über die wir u. a. im letzten Report berichtet hatten, mehr als 300 Skizzen und Anträge eingegangen. Es zeichnet sich ab: Die Nachfrage nach Fahrzeugen, die mit Brennstoffzelle, Batterie oder Oberleitung angetrieben werden, wird steigen.

Busse

Die Richtlinie zur Förderung von Bussen mit alternativen Antrieben im Personenverkehr wurde am 7.09.2021 durch das BMVI veröffentlicht und läuft bis Ende 2025. Der erste Förderaufruf zur Beschaffung von Batterie-, Brennstoffzellen- und Biomethanbussen endete am 5.10.2021. Insgesamt sind 216 Skizzen beim Projektträger Jülich (PtJ) eingegangen. Der Großteil der Skizzen fokussiert sich auf die Beschaffung batterieelektrischer Busse und der dafür notwendigen Infrastruktur. Insgesamt belaufen sich die beantragten Fördermittel auf über 1,7 Mrd. Euro und übersteigen damit die für die Richtlinie zur Verfügung stehenden Mittel. Aufgrund

der Überzeichnung des Aufrufs werden die eingegangenen Skizzen daher nach den im Aufruf definierten Kriterien priorisiert. Die Einreichenden werden gemäß der Priorisierung in Kürze vom Projektträger Jülich (PtJ) kontaktiert und mehr über das weitere Vorgehen erfahren. Ein weiterer Aufruf ist für 2022 angedacht.

Am 30.11.2021 endete der Aufruf für die Förderung von Machbarkeitsstudien im ÖPNV mit über 60 eingegangenen Anträgen.

Züge

Zur Förderung des Ausbaus alternativer Antriebe im Schienenverkehr wurde im Februar 2021 eine entsprechende Richtlinie veröffentlicht. Im ersten Förderaufruf sind bis zur Einreichungsfrist am 31.08.2021 insgesamt 53 Anträge eingegangen, davon 40 Beschaffungsanträge mit einem beantragten Fördervolumen von 244 Mio. Euro und 13 Anträge für Studien, die sich um 1 Mio. Euro an Fördermitteln bewerben. Die eingegangenen Anträge werden derzeit vom PtJ geprüft.

Marktplatz für Wasserstofftechnologien: Der neue IHK-Wasserstofffinder

Der neue IHK-Ecofinder bringt Angebot und Nachfrage im Bereich Wasserstoff zusammen: Auf der Plattform können Wasserstofftechnologien angeboten und Gesuche erstellt werden. Unter dem Dach der Norddeutschen Wasserstoffstrategie haben die norddeutschen Industrie- und Handelskammern mit den Bundesländern einen virtuellen Marktplatz für Wasserstofftechnologien geschaffen. Das Projekt ist eine Weiterentwicklung der Datenbank UMFIS. Interessierte Unternehmen können sich unter www.ihk-ecofinder.de registrieren.

Daimler und Total wollen Wasserstoff-LKWs auf die Straße bringen

Die beiden Konzerne wollen beim Beschaffen von Wasserstoff und beim Entwickeln von Wasserstoff-Lkw kooperieren. Die Vereinbarung sieht vor, dass Totalenergies bis 2030 direkt oder indirekt bis zu 150 Wasserstofftankstellen in Deutschland, BeNeLux und Frankreich betreibt. Daimler Truck wolle seinerseits bis 2025 auch wasserstoffbetriebene Brennstoffzellen-Lkw an seine Kunden in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg und Frankreich liefern.

[Weiterlesen](#)

Klimafreundlich heizen: Erstmals werden 20 Prozent Wasserstoff in Gasnetz eingespeist

In einem Teil Sachsen-Anhalts wird ab Dezember dem Erdgasnetz stufenweise bis zu 20 Prozent Wasserstoff beigemischt. Das Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches und der E.on-Tochter Avacon soll zeigen, dass es technisch möglich ist, Wasserstoff zu einem deutlich höheren Prozentsatz als bisher in das Gasnetz einzuspeisen.

[Weiterlesen](#)

Veranstaltungen

Erstes Nationales Wirtschaftsforum Wasserstoff

Save the Date: Am 3. Februar 2022 findet in Hamburg das 1. Nationale Wirtschaftsforum Wasserstoff statt. Speaker:innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik diskutieren mit

den Teilnehmenden aktuelle Entwicklungen im Bereich Wasserstoffwirtschaft. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 Personen begrenzt.

[Weiterlesen](#)

Förderhinweise

Förderung für Neubau von Betankungsschiffen und erneuerbare Kraftstoffalternativen

Mit diesem Förderprogramm will der Bund Investitionsanreize für den Neubau von Betankungsschiffen für LNG sowie für nachhaltige erneuerbare Kraftstoffalternativen setzen. Im Rahmen der Covid-19-Konjunkturförderung zielt das Programm auf Schiffsneubauten, die bei einer Werft mit Betriebsstätte oder Niederlassung in Deutschland in Auftrag gegeben werden. Die Antragsfrist wurde bis zum 30. April 2022 verlängert.

[Weiterlesen](#)

Pressemitteilung des BMVI zur Richtlinie KsNI vom 29.11.2021

„Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat nach dem ersten Förderaufruf ein durchweg positives Fazit zum Förderprogramm KsNI gezogen. Das große Interesse der Branche am Förderprogramm hat sich in den zahlreichen Anträgen, insgesamt in Höhe von circa 300 Millionen Euro widerspiegelt. Geplant ist, im ersten Quartal 2022 einen zweiten Förderaufruf zu veröffentlichen, welches ebenfalls die Förderung von betrieblicher Wasserstoffinfrastruktur vorsieht. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur stellt bis zum Jahr 2024 insgesamt circa 1,6 Milliarden Euro für die Förderung der Anschaffung klimafreundlicher Nutzfahrzeuge sowie circa 5 Milliarden Euro für den Aufbau (oder Erweiterung) von Tank- und Ladeinfrastruktur bereit.“

EU fördert Großprojekte für CO2-arme Technologien

Im Rahmen des Europäischen Innovationsfonds mit einem Etat von 1,5 Milliarden Euro werden Technologien in den Bereichen erneuerbare Energien, energieintensive Industriezweige, Energiespeicherung sowie Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO₂ gefördert. Vorschläge können bis zum 3. März 2022 eingereicht werden.

[Weiterlesen](#)

Studien und Veröffentlichungen

Bundesrat stimmt Entgelten für Wasserstoffnetze zu

Die von der Bundesregierung beschlossene [Verordnung über die Kosten und Entgelte für den Zugang zu Wasserstoffnetzen](#) und zur Änderung der Anreizregulierung hat nun auch den Bundesrat passiert. Die Verordnung regelt im Einzelnen, wie die Kosten eines Wasserstoffnetzes ermittelt werden, die auf die Netzentgelte umgelegt werden dürfen – einschließlich der Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals. Damit soll ein diskriminierungsfreier Wettbewerb ermöglicht werden.

[Weiterlesen](#)

Politik und Wirtschaft: Wasserstoff zentrales Element der Energiewende

Das ZDF-Dossier „Die grüne Wasserstoff-Welle rollt an“ trägt den Status Quo der Deutschen Wirtschaft und Forschung im Bereich Wasserstoff zusammen und diskutiert

Zukunftsperspektiven für die Bedeutung von Wasserstofftechnologien für klimafreundliches Wirtschaften.

[Zum Dossier](#)

Grüner Wasserstoff noch viele Jahre knapp

Wissenschaftler aus verschiedenen Instituten haben in einer gemeinsamen Studie ermittelt, dass grüner Wasserstoff noch viele Jahre knapp sein wird. Sie empfehlen, Wasserstoff bis auf Weiteres Anwendungen vorzubehalten, bei denen eine direkte Elektrifizierung mit grünem Strom nicht möglich ist - zum Beispiel in der Industrie, bei Fernflügen und im Schiffsverkehr. Ein Knackpunkt sind unter anderem nicht ausreichende Produktionsanlagen für Wasserstoff. Bis 2030 müsste die Produktion von grünem Wasserstoff jährlich um 70 Prozent steigen, um nur ein Prozent des EU-Energiebedarfs zu decken. Die Wissenschaftler sehen blauen Wasserstoff, der aus Erdgas gewonnen wird, als eine sinnvolle Brückentechnologie im Rahmen der Energiewende.

[Weiterlesen](#)

Nachhaltigkeitskriterien für Wasserstoff-Import und PtX-Produkte veröffentlicht

Der Nationale Wasserstoffrat hat ein Positionspapier mit Nachhaltigkeitskriterien für internationales Wirtschaften mit Wasserstoff veröffentlicht. Im Einklang mit den UN-Entwicklungszielen bis 2030 weist der Nationale Wasserstoffrat auf kritische Aspekte der globalen Zusammenarbeit im Bereich Wasserstoffwirtschaft hin – beispielsweise Wasserknappheit, Korruption und Landnutzungskonflikte, die in internationalen Projekten besondere Berücksichtigung erfordern.

[Weiterlesen](#)